

«Rundschau» rollt Kriminalfall auf

URI red. «Urner Justizkrimi: Befangener Polizist und fragwürdige DNA-Spur»: Unter diesem Titel kündigt das Schweizer Fernsehen SRF 1 einen Beitrag an, der in der «Rundschau» von heute Mittwoch, 1. Oktober, um 20.50 Uhr ausgestrahlt wird. In der Vorschau auf die Sen-

TV-TIPP

dung heisst es auf der Internetseite www.srf.ch/rundschau: «Schwerkriminalfall oder Justizopfer? Seit vier Jahren sitzt ein Mann in Sicherheitshaft. Das Urner Obergericht verurteilte ihn in einem grossen Indizienprozess zu 15 Jahren Freiheitsstrafe wegen versuchten Mordes an seiner Frau. Der Cabaret-Betreiber selber beteuerte stets seine Unschuld. «Rundschau»-Recherchen bringen nun gravierende Verfahrensfehler und Rechtsverletzungen an den Tag.»

39 Millionen Defizit budgetiert

SCHWYZ sda. Der Kanton Schwyz budgetiert für 2015 bei Ausgaben von 1,396 Milliarden Franken ein Defizit von 39 Millionen Franken. Dieses Resultat kommt indes nur zu Stande, wenn das Parlament in der Winter-session eine Steuerfusserhöhung um 35 Prozent auf 155 Prozent gutheisst.

Bereits am Sonntag hatten die Schwyzer Stimmberechtigten eine Steuererhöhung beschlossen. Mit diesen tariflichen Anpassungen soll mehr Geld von den Gutverdienenden und Vermögenden geholt werden.

162 Millionen für Finanzausgleich

Total belaufen sich die erwarteten Mehreinnahmen aus den beiden Steuererhöhungen auf 164 Millionen Franken. Diese Einnahmen entsprechen ziemlich genau den 162 Millionen Franken, die Schwyz 2015 in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) zahlen müsste, teilte der Regierungsrat gestern mit.

Für den Regierungsrat sind die NFA-Beiträge und weitere gebundene Ausgaben, die der Kanton nicht beeinflussen kann, die Hauptursache für das strukturelle Defizit und das starke Ausgabenwachstum. Allein für den NFA muss Schwyz im nächsten Jahr 28 Millionen Franken mehr aufwenden.

Schöne Aussichten für Ex-Bundesrat Villiger

ZUG Der Luzerner alt Bundesrat Kaspar Villiger (73) zügelt nach Zug – und ist voll des Lobes über seinen neuen Wohnort.

CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Die Aussicht aus dem 18. Stock des Park-Towers in Zug ist atemberaubend. Ab Frühling 2015 wird von dort oben auch alt Bundesrat Kaspar Villiger die Sicht auf die Stadt, den See und in die Berge geniessen können. Denn der ehemalige Magistrat, der für die Freisinnigen politisierte und von 1989 bis 2003 im Bundesrat sass, hat im höchsten Gebäude des Kantons Zug eine Wohnung gekauft.

Er freue sich auf sein neues Zuhause, sagt Villiger auf Anfrage unserer Zeitung und erläutert die Gründe für seinen Umzug aus Muri bei Bern in die Zentralschweiz. «Weil wir älter werden, haben meine Frau und ich eine Wohnung gesucht», erklärt er. «Dies, weil Treppensteigen und Gartenarbeit womöglich immer anspruchsvoller werden könnten.» In Muri seien sie nicht fündig geworden, ergänzt der 73-Jährige, und zufällig seien sie dann auf das Objekt in Zug gestossen.

«Alles ist zu Fuss erreichbar»

«Die Wohnung im Park-Tower entspricht genau unseren Bedürfnissen und Vorstellungen», schwärmt der ehemalige Vorsteher des Militär- und Finanzdepartements. «Alles ist auf einem Stockwerk, der Bahnhof ist gleich nebenan, Läden zum Einkaufen und alles Notwendige sind zu Fuss erreichbar.» Ein zusätzliches Plus sei zudem die zentrale Lage Zugs zwischen Luzern und Zürich, verrät Villiger. Denn eine Tochter lebe mit ihren Kindern in Zürich. Und in Luzern habe er natürlich noch immer viele Kollegen – meist aus der Politik. Der Weg in die beiden grösseren Nachbarstädte sei kurz. «Und Zug ist ein schönes Städtchen», fügt der ehemalige Verwaltungsratspräsident der UBS an.

Für ihn als leidenschaftlichen Velofahrer sei es zudem ein Vorteil, dass der Zugerberg so nahe und ideal gelegen sei, und mit seiner Frau sei er bereits in der Stadt flanieren gegangen. «Zug gefällt uns sehr», freut sich der Bundes-



Der Park-Tower in Zug, mit 81 Metern das grösste Hochhaus im Kanton.

Bild Stefan Kaiser



«Zug ist ein schönes Städtchen.»

KASPAR VILLIGER (73),
ALT BUNDESRAT

ratspräsident von 1995 und 2002 über sein neues Zuhause.

Innenausbau ist in Planung

«Wir planen im Moment mit unserem Architekten den Innenausbau der Wohnung», sagt Kaspar Villiger. «Und dieser ist wohl etwa im April oder Mai fertig.» Auch müsse das Haus in Muri noch verkauft werden, ergänzt Villiger, der nicht nur in seiner einstigen Heimat Pfeffikon im Kanton Luzern, sondern auch in Sins heimatberechtigt ist – also nur einen Steinwurf vom Kanton Zug entfernt.

Bahnübergänge: Streit um Kosten

NIDWALDEN Die beiden vorbereitenden Kommissionen des Nidwaldner Landrates haben weiterhin Vorbehalte gegen die Kosten der geplanten Sanierung der insgesamt 31 Bahnübergänge in Nidwalden. Die Finanzkommission beantragt eine weitere Kreditkürzung, die Baukommission enthält sich mehrheitlich der Stimme.

Der Landrat hatte im Mai einen Zusatzkredit von 4,3 Millionen Franken für die Sanierung an die Regierung zurückgewiesen. Die Regierung ging über die Bücher und konnte den Kredit um 0,5 Millionen Franken senken.

Weitere Einsparungen gefordert

Die Reduktion auf 3,8 Millionen Franken ist der Finanzkommission zu wenig. Sie beantragt dem Parlament mit 9 zu 2 Stimmen, den Kredit um weitere 0,5 Millionen auf 3,3 Millionen Franken zu reduzieren. «Die Einsparungen von lediglich 0,5 Millionen Franken entsprechen nicht den Erwartungen, die man sich bei der Rückweisung erhofft hat», teilt sie mit.

Die Kommission ist überzeugt, dass die Kosten weiter gesenkt werden können, etwa durch den Verzicht auf den Bahnübergang Bettermann – eine Option, die bereits vom Regierungsrat ins Spiel gebracht worden ist. Damit würde eine weitere halbe Million eingespart.

«Schaler Beigeschmack»

Auch die Baukommission des Landrats ist skeptisch. Sie empfiehlt dem Landrat zwar mit 3 zu 0 Stimmen, dem Kredit zuzustimmen, allerdings enthielten sich acht Kommissionsmitglieder der Stimme.

Die Baukommission spricht in ihrem gestern veröffentlichten Bericht von einem «schalen Beigeschmack» und von «Missmut». Sie fragt sich, ob die Normen, auf denen die Sanierungen basieren, noch verhältnismässig seien und ob die Zentralbahn bei den Verhandlungen nicht gar schnell den finanziellen Forderungen der Grundeigentümer entsprochen habe.

Unfall mit drei Todesopfern

Das Geschäft wird am 22. Oktober vom Parlament erneut behandelt. Das Traktandum hat nach einem schweren Unfall zusätzliche Brisanz erhalten. Am 11. August waren auf einem der ungesicherten Übergänge drei Touristen in einem Bus beim Zusammenprall mit einem Zug ums Leben gekommen.

OLIVER MATTMANN
oliver.mattmann@nidwaldnerzeitung.ch

ANZEIGE

MARKTPLATZ

Malerarbeiten

Innen und aussen, fachmännisch und preiswert!

Beat Wiprächtiger, Horw
Tel. 041 340 03 83 oder 079 208 85 40

Geschmackvoll
wohnen lässt
sich einrichten.

WOHN
TEAM

COLLECTION
EINRICHTUNGSHAUS
Pfistergasse 8 · Luzern
Tel 041 241 14 41
wohnteam.ch

krebsliga zentralschweiz

Persönliche Beratung
Tuch und Hut machen Mut

Für Frauen während einer
Chemo- oder Strahlentherapie

- Kopfbedeckungen kennenlernen
- Schminktipp
- kostenlose Beratung

Mittwoch, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr
1x pro Monat, nächste Daten auf Anfrage

Krebsliga Zentralschweiz
Hirschmattstrasse 29, Luzern
Tel. 041 210 25 50, www.krebsliga.info
Spendenkonto: PC 60-13232-5



Anthropos

Forschungs-Institut
für Tiefenpsychologie
und Synthese von Natur-
und Geisteswissenschaften

Donnerstag 2. Okt. (Leodegar) Am Rhyn Haus, Furrengasse 21
neben dem Rathaus der Stadt Luzern

14:00 Uhr: (Türöffnung 13.30 Uhr) Podiumsgespräch mit dem
Thema: Erkenntnisse der parapsychologischen Forschung
mit prominenten Referenten. Kurzreferate halten:

Dr. Ernst Wälti, langjähriger Oberassistent an der Universität Bern
Dr. HP Stähli, ehem. Verwaltungsdirektor Kantonsspital Glarus, Ing. ETH
V. J. Oehen, alt Nationalrat und Parapsychologe
Moderation: Prof. Walter Odermatt

16:00 Uhr: Vortrag von Anette und Jochen Fröhlich
Thema: Meistere die Liebe - und du meisterst das Leben.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Vorträgen ist frei.

HOMÖOPATHIE
NATURHEILVERFAHREN
AKUPUNKTUR
KOMPLEMENTÄRMEDIZIN
SHIATSU
REFLEXZONENTHERAPIE
YOGA
ZEN
SYSTEMISCHE THERAPIE



JUTTA KAMKE

FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN (D) FMH

WIR ERÖFFNEN AB 1. OKTOBER 2014

DIE ARZTPRAXIS IN LUZERN.

SPRECHSTUNDEN:
MO BIS DO 10 - 13 UND 15 - 18 UHR
SOWIE NACH ABSPRACHE.

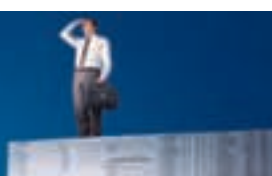
TERMINVEREINBARUNG:
MO BIS DO 9 - 10 UHR UNTER TELEFON 041 266 07 70

HOFSTRASSE 16 6006 LUZERN
TELEFON 041 266 07 70
INFO@ARZTPRAXIS-JUTTA-KAMKE.CH
WWW.ARZTPRAXIS-JUTTA-KAMKE.CH

PRAXISERÖFFNUNG

Mehr Überblick.

Zum Entscheiden.



Für alle Inserate:

Telefon 041 227 57 57
Telefax 041 227 56 57

publicitas